

6. Schwerpunkt und besondere Angebote

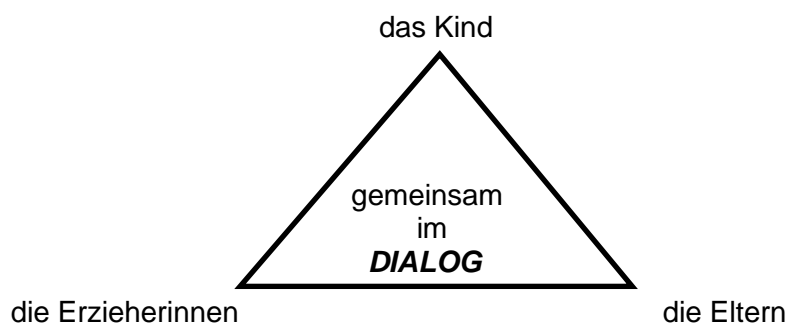
6.1 Unser Schwerpunkt - Portfolioarbeit auf der Grundlage der Bildungs- und Lerngeschichten

Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen

Ziel des Konzeptes ist es, die natürliche Lust und Freude eines jeden Kindes am Lernen, Entdecken und Erforschen zu unterstützen und es in seinen individuellen Lernaktivitäten zu bestärken, damit ein positives lebenslanges Lernen entstehen kann.

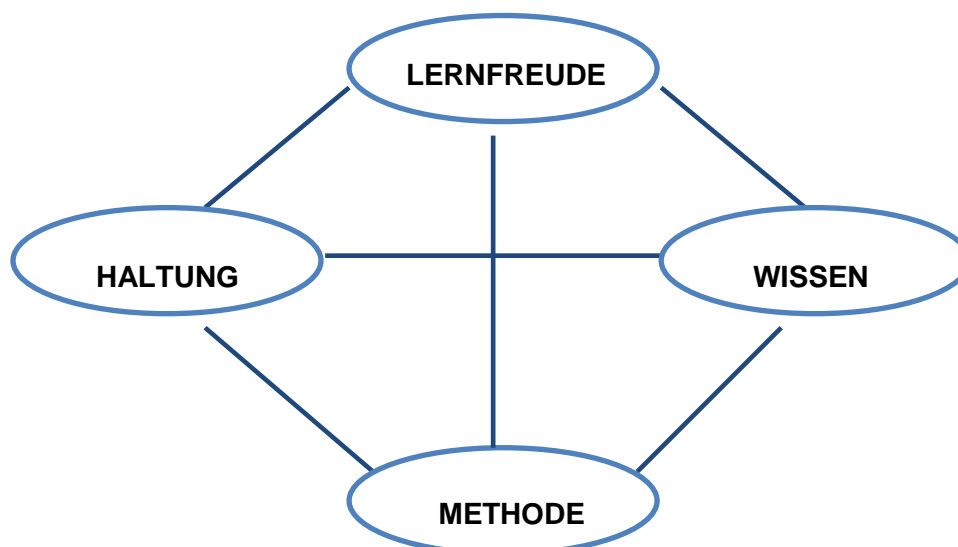
Die Akteure der Bildungs- und Lerngeschichten

Wir gestalten unsere Arbeit gemeinsam im Dialog.



Pädagogische Inhalte der Bildungs- und Lerngeschichten

Die Begriffe Lernfreude, Haltung, Wissen und Methode sind miteinander verwoben und können nur gemeinsam erfolgreich die Arbeit mit den Bildungs- und Lerngeschichten gewährleisten.



LERNFREUDE

Uns ist bewusst, dass eine optimale Entwicklung und ein erfolgreiches Lernen nur mit Lernfreude geschieht, denn...

- Kinder haben eine angeborene Lust und Freude am Lernen.
- Lernfreude bei Kindern muss man nicht wecken - sie ist da.
- jedes Kind will Lernfreude zeigen.
- jedes Kind hat Potenziale und Stärken.
- Lernfreude baut Stärken aus.
- Lernfreude fördern heißt Begeisterung wecken.
- gemeinsame Lernfreude heißt, sich von der Begeisterung anderer anstecken zu lassen und gemeinsam neue Erfahrungen zu machen – für Kinder und Erwachsene.
- gemeinsame Lernfreude bewirkt die Anerkennung, Akzeptanz und Wertschätzung der anderen Gruppenmitglieder.
- gemeinsame Lernfreude baut Vorurteile ab. Konkurrenz, Leistungsdruck, Stress und Überforderung kommen nicht auf.
- Lernfreude entsteht erst dann, wenn eine sichere Bindung zwischen Erzieherin und Kind entstanden ist. Nur in einer sicheren Umgebung mit einer sicheren Bindung kann ein Kind Interesse zeigen, engagiert seinen Fragen nachgehen und Probleme lösen.
- Der positive Blick sieht die Potenziale und Stärken. Dies führt zu besserem Verständnis von Verhaltensweisen, Sichtweisen, Einstellungen und Vorerfahrungen.
- Erwachsene dienen als Vorbilder der Lernfreude und müssen diese vorleben.
- Lernfreude, die wir täglich wahrnehmen und aufgreifen, bewirkt eine Festigung des positiven Lernens im Gehirn. Im Alltag auftretende Fragen, Probleme und Schwierigkeiten können daraus kreativ und emotional gefestigt angegangen und gelöst werden. Neue Fragen und Schwierigkeiten können aufgrund positiver Vorerfahrungen entspannter und kreativer gelöst werden.

HALTUNG

Wir sind uns unserer Haltung und unseres Verhaltens mit den Kindern bewusst, denn...

- durch die Haltung vermitteln und zeigen wir Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Anerkennung. (Diese Einstellung bezieht sich auf alle Personen, die unsere Einrichtung besuchen.)
- Haltung muss authentisch sein.
- jedes Kind ist mit seinen persönlichen Vorlieben und Potenzialen wertvoll und ein wichtiges Mitglied der Gruppe.
- jedes Kind will dazu gehören.

- unsere Haltung steuert die Kommunikation im Dialog.
- Die Kommunikation im Dialog heißt, die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, ernst zu nehmen und zu benennen. In weiteren Schritten diese zu Zielen zu formulieren und gemeinsam mit anderen (Erzieherinnen, Eltern, Kindern) nach Wegen zur Zielerreichung zu suchen.

WISSEN

Wir verfügen über ein kompetentes pädagogisches Fachwissen, das wir regelmäßig erweitern und reflektieren.

- Wir wissen wie Kinder lernen. Grundlagen hierfür bieten aktuelle Erkenntnisse der Hirnforschung.
- Wir setzen dieses Wissen mit der Entwicklungspsychologie jedes einzelnen Kindes in Beziehung, denn jedes Kind entwickelt sich im eigenen Tempo.
- Wir gestalten unsere pädagogische Arbeit so, dass alle Entwicklungsbereiche der Kinder angesprochen werden und die Kinder ihren Interessen nachgehen können. Die Grundlagen hierfür sind im „Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg“ aufgeführt.

METHODE

Sichtbar wird unsere pädagogische Arbeit in der Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation für jedes Kind.

- Ein Erwachsener kann ein Kind erst verstehen und seine Stärke erkennen, wenn er es in seinem Tun beobachtet hat und wenn er mit dem Kind darüber gesprochen hat.
- Die Kinder geben ihr Einverständnis zur Beobachtung. Wir fragen das Kind persönlich, ob wir bei seiner Tätigkeit dabei sein, ob wir ein Foto machen, ob wir ein Video drehen oder ob wir es aufschreiben dürfen.
- Die Handlungen des Kindes werden interpretationsfrei aufgeschrieben.
- Die aufgeschriebenen Beobachtungen werden im Portfolio dokumentiert.
- Dem Kind werden seine Interessen, Stärken und Erfolge sichtbar gemacht, damit es daran wachsen kann – die Stärken stärken!
- Sichtbar machen wir es in Form von Entwicklungs- und Lerngeschichten, Fotos und Bildern der Kinder.
- Jedes Kind besitzt sein eigenes individuelles Portfolio, das bei der Verabschiedung aus dem Kindergarten nach Hause genommen wird.
- Das Portfolio wird von dem Kind selbst, von uns und von seinen Eltern gestaltet und erweitert. Das Anschauen des Portfolios ist jederzeit mit der Einwilligung des Kindes möglich.

Ziele der Methode

1. **Das Kind, die Eltern und wir, als pädagogisches Team, haben die Möglichkeit die Entwicklung, die Interessen und die Stärken des Kindes wahrzunehmen.**
2. **Wir können die Handlungen des Kindes besser verstehen und daraus Ansatzpunkte für eine gezielte Begleitung, Weiterentwicklung und Unterstützung finden.**
3. **Für eine gelungene und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und uns ist mit dieser Form der Beobachtung und Dokumentation eine aussagekräftige und vielseitige Grundlage gelegt, die in gemeinsamen Gesprächen vertieft wird.**

Ziele für die Kinder

Durch die Bildungs- und Lerngeschichten machen die Kinder Erfahrungen, die ihr Leben positiv prägen. Unser Ziel für unsere Arbeit besteht darin, die Kinder folgendes denken und fühlen zu lassen:

- „Ich werde ernst genommen!“
- „Es interessiert sich jemand für mich und meine Taten.“
- „Ich darf zeigen und sagen was mir wichtig ist.“
- „Mir hört jemand zu!“
- „Ich darf Fragen stellen und nach Lösungen suchen.“
- „Ich darf kreative und neue Wege ausprobieren, um mein Problem erfolgreich zu lösen.“
- „Ich bekomme Hilfe und Unterstützung von Kindern und Erwachsenen, wenn ich es möchte.“
- „Ich finde die Ideen und Lösungen der anderen spannend und ziehe daraus meine eigenen Schlüsse.“
- „Ich freue mich, dass mein Freund eine Idee hatte, an die ich nicht gedacht habe!“
- „Ich finde die Ideen der anderen aufregend und möchte mich daran beteiligen.“
- „Die anderen können etwas, was ich (noch) nicht kann. Das ist nicht schlimm, denn ich kann etwas, was die anderen (noch) nicht können.“
- „Ich möchte zeigen, welches Potenzial in mir steckt und freue mich darüber, wenn andere es wahrnehmen und schätzen.“
- „Ich gehöre dazu!“

Aus der Portfolioarbeit ergeben sich spannende Themen und Projekte, die wir mit den Kindern gemeinsam besprechen, entwickeln und erleben. Die Mitwirkung der Eltern ist dabei sehr erwünscht.